



Roy Stuart
"The Fourth Body"
www.taschen.com

Roy Stuart

THE FOURTH BODY

TEXT BY ANJA CSALI

PHOTOGRAPHY BY ROY STUART

After three years, the days of abstinence are over, at least for ~~Roy Stuart~~ fans. The Fourth Body is here to raise more eyebrows – and possibly other parts of the body.

Die Zeit der Abstinenz ist vorbei – zumindest für die Fans von Roy Stuart, denn der vierte Fotoband des in Paris lebenden Künstlers liegt nun nach fast drei Jahren Wartezeit vor.

...fascination, stimulation and aversion are all in the eyes of the beholder.

...faszinierend, stimulierend oder schockierend ist dem Auge des Betrachters überlassen.

Stuart is recognised as the grandmaster of erotic photography, and his latest forbidden offering doesn't disappoint. Nothing he does happens by accident, even if it appears so at first glance. These are lust-filled snapshots of seemingly everyday Parisien scenes, brought to life in graphic detail and surprising variety. The Fourth Body contains unpublished work, racier than anything Stuart has ever produced before, while maintaining his unconventional approach to erotic photography. The attached one-hour DVD contains a short clip from his forthcoming movie and six cuts from his controversial Glimpse videos, made during his still photo sessions.

This is a seductive tour of the backstreets of Paris, leading readers (or should that be voyeurs) hand in trembling hand through filthy courtyards, romantic parks, luxury apartments and murky backrooms – a unique peep through the keyhole of sexual fantasy. In Stuart's world, fascination, stimulation and aversion are all in the eyes of the beholder – his stated goal is to probe the reader's attitude to sex and eroticism. At times, he seems to be plumbing his own depths, shattering taboos and throwing accepted moral caution to the wind. His photographs play with standard motifs borrowed from pornography, without straying across the thin line to cheap thrills. His models do not fit the typical pornstar mould – no overblown breasts, no template blonds and definitely no metro-ticket-sized pubic hairstyles. "Today's young men recoil in horror at pubic hair, at naturally pendulous breasts, at anything less than sterile pornographic perfection," explains Stuart in an interview with his publisher Dian Hanson, which serves as an introduction to the book. Stuart is determined to buck this trend, he believes that contemporary body ideals are an affront to Mother Nature herself – carnal pleasures are something completely natural. He displays his subjects in all their ordinary glory and diversity, common people who seem to be going about their sexual business unobserved – in artistic, but not artificial situations.

Stuart's photographs do not try to hide behind some kind of mainstream smokescreen to gain acceptance with the intellectual elite. Instead, he sees his photographs as a source of energy and inspiration – helping fans and uptight critics come to terms with their own eroticism, and satisfy their innate sexual curiosity. In Stuart's mind, the feel-



Als Großmeister der erotischen Fotografie bezeichnet, gelingt ihm auch in seinen neuen Bildern eine faszinierende Darstellung des Verbotenen. Nichts ist zufällig, auch wenn es zunächst den Anschein hat. Vielmehr sind hier lustvolle Inszenierungen des Alltäglichen zu sehen, die Stuart überraschend vielfältig in Szene setzt. Dieses Buch bietet zudem bisher unveröffentlichte Bilder, gewagter als alles, was je von ihm zu sehen war. Roy Stuart lässt in seinem neuesten Band nichts anbrennen und bietet seine ganz spezielle Sichtweise erotischer Fotografie. Die dem Buch beiliegende, einstündige DVD enthält einen kurzen Clip aus seinem Kinofilm, sowie sechs Clips aus seinen berühmten „Glimpse“-Videos, die er während der letzten acht Jahre produzierte.

Für diejenigen, die Stuart noch nicht kennen, wird das Buch eine aufregende

Reise in die Welt sexueller Phantasien sein. Ob faszinierend, stimulierend oder doch eher schockierend ist dem Auge des Betrachters überlassen – und hängt natürlich von seiner eigenen Lust und Vorstellung von Erotik ab. Stuart zumindest scheint hier seine Grenzen auszuloten. Auf voyeuristische Weise lässt er den Betrachter daran teilnehmen, bricht Tabus und wirft gängige Moralvorstellungen über Bord.

Seine Fotos spielen mit den Stilelementen der Pornografie, allerdings ohne die Grenze wirklich zu überschreiten.

Seine Modelle zumindest sind der Pornoszene eher konträr. Es gibt bei ihm keine aufgeblasenen Silikonbrüste, keine Einheitsblondinen und vor allem keine Schamhaarfrisuren im Metroticketformat. „Die heutigen jungen Männer schrecken vor Scham- und Achselbehaarung, natürlich schwingenden Brüsten und allem zurück, was keine reine

When it comes to sexuality age is not an issue.

Sex ist keine Frage des Alters

ings of guilt and shame associated with pornography are a product of western religions that are designed largely to suppress the masses. Against this cultural background, the first things to feel the crunch are our perversions. Stuart points out that his detractors have probably lost the ability to see beyond masturbation – but sexually charged images should not be the reserve of the wank mag. "I would hope, preferably, that my work reminds people that images and events they see in this book are for real, and maybe stimulates them to go do something of their own, with somebody else. It should be as with anything beautiful – a seascape or landscape – that they would want to go to that country and witness the it for themselves."

Stuart also emphasises that he aims to depict female fantasies, even if, to the uninitiated, it appears to be a gentleman's publication. His non-conformist choice of model is in stark contrast to the ideals imposed by society and, more importantly, the media – Stuart's muses range from the perfection of youth and the maturity of the older woman. When it comes to sexuality, age is not an issue. Stuart's woman is self-confident and bold, she stands by her body, her individuality is erotic in itself. And that can't fail to impress any red-blooded male. ♣

pornografische Sterilität besitzt", sagt Stuart in einem Interview mit Dian Hanson, der Herausgeberin seines Buches. Seiner Meinung nach ist dies ein Bruch mit der Natürlichkeit. Ebenso sollte Sex an sich und die Lust daran etwas Natürliches sein. Darum zeigen seine Bilder Menschen in ihrer natürlichen Schönheit und Vielfalt, Menschen, die sich scheinbar unbeobachtet ihrer Lust hingeben. Szenen, die so tatsächlich stattfinden könnten - wirkliche Menschen in kunstvollen, aber eben nicht künstlichen Inszenierungen.

Stuarts Fotografien suchen nach keinem künstlerischen Vorwand, um sich an den kultivierten Intellektuellen zu wenden. Vielmehr sieht er seine Bilder als Energie- und Inspirationsquelle. Sie sollen Anreiz sein, sich mit der eigenen Erotik auseinander zu setzen, sich einer gesunden natürlichen Lust und sexuellen Neugier bewusst zu werden – ohne



Roy Stuart at work - der Künstler und seine Muse

schlechtes Gewissen. Das schlechte Gewissen und die Scham seien schließlich nur Produkte westlicher Religionen, deren Hauptziel darin besteht, den Menschen zu unterdrücken. Und erst die Unterdrückung führe letztendlich zu Perversionen. Kritikern, die ihm genau das vorwerfen und seine Fotos als Schmutzbilder oder auch schon mal als Wichsvorlage bezeichnen, hält er entgegen, dass sie die Fähigkeit verloren hätten, in einem sexuellen Anreiz mehr als nur den Wunsch nach Masturbation zu sehen. „Ich würde mir stattdessen wünschen“, sagt Stuart, „dass die Leute durch diese Fotos daran erinnert werden, dass die im Buch gezeigten Szenen tatsächlich stattfinden, und dass sie dadurch angeregt werden, selber etwas zu unternehmen. Mit einem anderen Menschen, nicht allein. Es sollte sein, wie mit anderen schönen Dingen, einem wunderschönen Strand oder einer Landschaft: Wenn die Leute so etwas sehen, wollen sie dorthin reisen und diese Landschaft selbst erleben.“

Ein weiterer interessanter Aspekt von Stuarts Arbeit liegt darin, dass er betont, hauptsächlich die sexuellen Phantasien von Frauen darzustellen, obwohl es beim ersten Durchblättern eher den Anschein hat, ein Männer-Buch zu sein.

Doch diese Absicht spiegelt sich letztlich auch in der Wahl seiner Modelle wieder. Dem Betrachter zeigt sich hier die Perfektion jugendlicher Schönheit ebenso wie der Charme fraulicher Reife. Dieser Non-Konformismus bezüglich weiblicher Schönheitsideale und dem was uns immer wieder von der Gesellschaft und den Medien vorgegaukelt wird, kommt dem Empfinden der eigenen Weiblichkeit viel näher und lässt eine Identifikation viel eher zu. Denn welche normale Frau identifiziert sich schon gern mit Silikon?

Stuarts Frauen sind selbstbewusste, mutige Frauen, die zu ihrem Körper und ihrer Sexualität stehen und dadurch in ihrer Individualität erotisch sind. Das kommt wiederum bei den männlichen Betrachtern gut an. So schafft Stuart in seinen Bildern eine Qualität, die Männer und Frauen gleichermaßen anspricht.

„The Fourth Body“ verspricht allen, die es wagen, eine erotische Reise durch die Straßen und Gassen von Paris – durch romantische Parks, über schmutzige Hinterhöfe, in luxuriöse Appartements und lichtdurchflutete oder aber dämmrige Zimmer, hin zu fremden Menschen bis in die geheimsten, vielleicht sogar eigenen, Gedanken und Phantasien. ♣